

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

ALLGEMEINE ZEITUNG / LOKALES / MAINZ / STADTTEILE MAINZ / BRETZENHEIM

Bretzenheim

12.05.2017

Brückenschlag der besonderen Art: André Pilz radelt 16 000 Kilometer durch Afrika – Nala-Ausstellung in Mainz-Bretzenheim



André Pilz radelte 16 000 Kilometer quer durch Afrika - die Keimzelle für sein daraus entstandenen Nala-Projekt, bei dem afrikanische Künstler die Figur als Symbol für eine Kultur der Begegnung interpretieren. Zu Gast ist die Ausstellung derzeit in der evangelischen Philippus-Gemeinde.
Foto: hbz/Judith Wallerius

Von Marianne Hoffmann

BRETZENHEIM - Nala ist klein, rabenschwarz, passt in jede Tasche, ein Mädchen mit einem eckigen Kopf, unzähligen Kleidern und einem Kopftuch. Natürlich ist Nala nicht echt, sondern eine Puppe und die Erfindung von André Pilz. Zusammen mit Nala hat er in drei Jahren zwischen Kapstadt und Kenia 16 000 Kilometer zurückgelegt.

André Pilz ist ein Träumer, ein Mann mit viel Fantasie und noch mehr Mut. Alleine mit dem Fahrrad unterwegs in unwirklichem Gelände mit noch unwirklicheren Schlafstätten und freundlichen Menschen, das belegen seine eindrucksvollen Fotos, die in der Philippus-Gemeinde in Mainz-Bretzenheim gezeigt werden.

160 materialgewaltige Interpretationen von Nala

André Pilz ist an diesem Abend nicht die Hauptfigur, sondern Nala und die zahlreichen Interpretationen der afrikanischen Künstler, die im gesamten Kirchengebäude zu sehen sind. 112 Künstler aus 12 afrikanischen Ländern haben das Nala-Projekt zu ihrem gemacht.

Ihre 160 Interpretationen sind ebenso materialgewaltig und farbig wie die Menschen, die sich mit Nala auseinandergesetzt haben. Wie George Ngaruiya, der aus altem Draht und verrostetem Blech Nala und ihr Fahrrad gebaut hat (und eine Freundin dazu). Zelalem Merga hat aus Handyhüllen eine Collage gemacht, Nalas Kopf ist ein aufgeklappte, schwarze CD-Hülle mit Metallaugen und funkelnden CDs als Hintergrund.

Doch bei diesen vielen Kunstwerken des Fahrradhelden André Pilz stellt sich die Frage, wie man das transportiert. Für die Gemälde, Drucke und kleineren Holzskulpturen reichte der Rucksack bis zum nächsten Postamt. Größere Skulpturen und Bilder wurden von Freunden weitergeschickt, obwohl das manchmal Monate dauerte. Und für eine Figur, eine sitzende Nala, ganz aus altem Blech mit einer Spraydosenblüte in der Hand, hat Pilz einen Kasten gebaut und über abenteuerliche Busfahrten weiterbefördert.

Pfarrer Peter Meyer spricht in diesem Zusammenhang von Mut und Neugier und der Bedeutung des christlichen Gedanken, der in Nala wohnt. Danach noch eine Runde Yoga mit Micha Messermann, daran hätte auch Nala Spaß gehabt.